Schriften

des
Vereins für Geschichte und Naturgeschichte
der
Baar und der angrenzenden Landesteile
in
Donaueschingen.

III. Heft.
1880.

Tübingen.
Druck der H. Laupp'schen Buchdruckerei.
1880.
Inhalt.

Revidirte Satzungen des Vereins ........................................ V
Verzeichnis der Vereinsmitglieder .................................... VIII
Bereinigung von 1872—1879 ................................................ XII
Verzeichnis der im Tauschverkehr von Vereinen und Behörden empfangenen Schriften und der dem Vereins zugewiesenen Geschenke .................................................. XIII
Rechnung des Vereins vom 1. Juli 1872 bis 1. Januar 1880 ............ XXX

Das Fürstenbergische Wappen. Von demselben ................................ 15
Das Stadtwappen am Constanzer Kauffahrte. Von demselben .......... 17
Billingen und die Grafen von Fürstenberg bis zum Uebergange der Stadt an Oesterreich im Jahre 1820. Von Dr. Sigmund Rieger in Donaueschingen .................................................. 19
Abgegangene und umbenannte Orte der badischen Naar und der Herrschaft Heiden. Von Dr. Franz Ludovig Baumann in Donaueschingen .......................................................... 50
Beiträge zur Geschichte der Stadt Billing in ihrem jährlichen Kriege. Mit einer lithographischen Beilage. Von Professor Christian Roter in Billing .................................................. 67
Die sozialen Verhältnisse des Amtsbezirkes Donaueschingen. Von Ferdinand Roth, h. Oberforstwirth in Donaueschingen ............. 286
Uebersicht der auf das Vereinsgebiet bezüglichen wissenschaftlichen Literatur aus den Jahren 1872—1879 .................................................. 294
Dr. Emil Rehmann. Nekrolog ................................................ 296

a*
sitzt ein mennyl dauor, daz zaiget vff alle tag durch das jár, vnd vin-
det man alle virtage in dem jár. Ob dem rad ist die sper geordnet, 
daran ist bezaichent luft, wasser vnd ertrich vnd sunne vnd méan 1) vnd 
die zwolf zaichen, vnd gát die sunne vff vnd ze gnáden vnd höhet vnd 
nidret nauch dem, alz es in dem járe ist; der méan gát oux vff vnd ze 
gnáden vnd höhet vnd nidert in ie dem schin alz vil, alz die sunne 
ains járs tít, vnd lait zu vnd nimpt ab an dem schin vnd wirt núwe 
in der stond, alz man liset, daz er an dem himel núwe sig; vnd stánd 
beide, sunne vnd méan, táglichen in irem staffel 2) vnd zaichen, als man 
liset, daz si an dem himel standin; vnd sieht man in der sunnen alle 
stonden dez tags vnd der naht, vnd sint darob die hailgen drig kúng 
vnd drig kneht, die gánd vmb zú ainer tárr vss vnd zú der andren tárr 
wrider in, wisent unser frowen vnd kerent sich vmb gen ir vnd nigent 
ir, vnd kert sich daz kindli vmb gen inen, vnd schwépt ain engel ob 
inen mit ainem sternen, vnd stánd zwoe engel vff dem gehús vnd 
blásent, so die kúng wellent gán; vnd ist ain positiff daran, das singt, 
die wil zú gánd. Die ordnung vnd dis werk hât der obgenant maister 
Claus mit holtzwerk wol geziert. Vnd dis alles zú ainem warem vnd 
státem verkund so haben wir unser statt insigel öffentlich gehaknt an 
disen brief, der zo Villingen geben ist an dem nechsten frítag nauch 
dem Maye tag, do man zalt nauch Cristy geburt vierzohnhundert járe 
vnd darzuauch in dem ersten járe.

Dass Siegel der Stadt Villingen abgegangen.

Perg. Dr. im Billinger Stadtsarchiv.

Neder.

Die Enthenburg in Pföhren (B. A. Donauerchingen), wird von der 
Vollstrabition als Mohnsfl Kayser Karl des Dicken bezeichnet, aber diese Tradition 
ist eine Ente und die Enthenburg ein 1471 erbautes Jagdhöfchen der Grafen 
von Fürstenberg. Karl des Dicken wurde nach seiner Absetzung von König Meinulf, 
ber ihn vom Throne verbrängt hatte, mit einigen zum schwabischen Herzog 
thume gehörigen Gütern in der Baar abgesondert und endete auf einem der 
seben, auf der Pfalz in Reibingen, wenige Monate später sein Leben. Die 
Angabe, daß er von seinem eigenenGeftolge stranguliert worden sei, ist nicht 
genügend belegbar. Von Reibingen dürfte der enthronete Kaiser zumeist 
ach dem nur eine Stunde entfernten Pföhren herübergetommen sein, 
sdag in karolingischer Zeit Siech der Grafschaft war, also auch eine Burg 
besessen haben würden, die dem Kaiser einen würdigen Aufenthalt bieten konnte. 
Von diesem Bau aber sind keine Spuren erhalten und in der Enthenburg fand 
der selbe nicht gesucht werden. Nur die getrübte Erinnerung an den Aufenthalt

1) Mond. 2) Stufe, Höhe.

Thatwache, daß auch ein Kaiser sich damals mit einer nach unseren Begriffen so düstigen Wohnung begnügte. Denn ein ärmliches Schlösschen war die Entenburg immer, wenn sie auch erst durch das Antragen der Türen und das Zumauern von Fenstern und Schießscharten in den jetzigen unbe权限chen Zustand verlebt worden ist.

Riegler.


Baumann.

(Bitte.) Der Unterzeichnete, mit der Quellen sammlung zur Geschichte Billingens beschäftigt, wäre dem Lesen dieser Schrift für etwaige diesbezügliche Mitteilungen zu grohem Danke verpflichtet.

Billingen.

Ch. Roder,
Professor am Realsymnasium.